

Region

«Wir wollen einander Licht schenken»

Mett/Linde Ein überdimensionaler Adventskalender, das himmlische Innere einer Telefonkabine oder eine Abfolge mittelalterlicher Bilder: Das BT wirft ein Blick auf ausgewählte Adventsfenster in Bieler Quartieren.

Sarah Zurbuchen

Goldene Engel auf schneeweissen, watteflauschigen Wolken: Der Blick durch das Guckloch der ausrangierten Telefonkabine ist himmlisch. Das Minihäuschen befindet sich bei der Bushaltestelle Waldrain und wurde vom «Clan Cacciabue» gestaltet, der Familie des Landart-Künstlers Samuel Cacciabue. «In den letzten Jahren hat sie sehr kreative Adventsfenster geschaffen», sagt Cler Sager. Die Organisatorin der Adventsfensteraktion hat die Familie deshalb gefragt, ob sie dieses Jahr die Kabine als Adventsfenster Nummer eins gestalten würde. Sager ist Mitglied im Lindenquartierleist, dieser darf in Absprache mit der Stadt die Telefonkabine für ihre Zwecke nutzen.

Auffallend auch das Adventsfenster Nummer 11 am Hohlenweg 20: Andres Stirnemann lässt sich jedes Jahr etwas Spektakuläres einfallen. Er ist Künstler und war langjähriger Dozent in Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste. Waren es in den Vorjahren oft dreidimensionale Installationen in seinem Atelier, so sind es heuer 122 Bilder aus dem Mittelalter, die in einer Abfolge im Atelierfenster zu sehen sind.

«Es handelt sich um Darstellungen, die das Geschehen in der Vorweihnachtszeit umkreisen», so Stirnemann. So sind etwa Ochs und Esel mit leerer Krippe zu sehen. Dazu zeigt er Visionen und Ornamente, die die Texte und Handschriften begleitet haben. Auch sogenannte Droleiren fehlen nicht, «fantastische Tiergeschichten, die an den Randbereichen der Illustrationen angebracht wurden».

Auf eine besinnliche Stimmung trifft, wer durch die Wohngemeinschaft «Les amis» in Mett schlendert. Am Narzissenweg befindet sich nämlich «der grösste Adventskalender von Biel», wie die Organisatorinnen ihn selbstbewusst nennen. Initiantin der Aktion ist Kathrin Winkelhausen, die seit 2017 in der Siedlung wohnt. «Leider müssen auch wir alle Feierlichkeiten und Zusammenkünfte wegen der Coronakrise aussetzen. Trotzdem möchten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern etwas Licht schenken und damit auch anderen Menschen eine Freude bereiten», sagt sie. So leuchten nun 24 individuell gestaltete Fenster in die Nacht hinaus.

Eine der Organisatorinnen, Franziska Schwab, sagt: «Wir möchten damit zeigen, dass wir, auch wenn wir uns nicht treffen können, aneinander denken.» Sogar drei Fenster in noch leer stehenden Wohnungen seien geschmückt worden, ein bisschen auch in Anlehnung an die Weihnachtsgeschichte, in der Maria und Joseph eine Unterkunft suchen, sagt Winkelhausen schmunzelnd. Grundsätzlich sei es den Genossenschafterinnen ein Anliegen, dass die Gemeinschaft gepflegt werde und man gemeinsame Projekte verwirklichen könne. Die Adventsaktion sei deshalb auch auf ein grosses Echo gestossen, und jeder habe seinen Möglichkeiten entsprechend etwas dazu beigetragen. «Da traten wahre Talente zu Tage», sagt Winkelhausen. Die beleuchteten Fenster sind noch bis Ende Jahr zu sehen.



«Da traten wahre Talente zu Tage»: Adventsfenster in der Genossenschaftssiedlung «Les amis». BILDER: LEE KNIPP



Engelwunderwelt im Lindenquartier.



St. Nikolaus in Mett.



Krippenszene im Quartier «Les amis».



Wechselnde mittelalterliche Darstellungen der Vorweihnachtszeit zieren ein Atelierfenster im Lindenquartier. BILDER: ZVG

Mangel an Dauerparkplätzen in Alfermée: Neue Regelung

Twann-Tüscherz Wegen des knappen Angebots an Parkplätzen zur Dauervermietung in Alfermée gilt für den Standort an der Alten Staatsstrasse Alfermée neu die folgende Sonderregelung: Auf der Warteliste werden nur Anträge von Bewohnerinnen und Bewohnern von Alfermée berücksichtigt. Bewohner des Oberdorfs Alfermée, für deren Haushalt/Wohnung noch kein gelber dauerver-

mieteteter Parkplatz bereitgestellt werden konnte, haben auf der Warteliste Vorrang.

Dies bedeutet unter anderem: Bei Mietwohnungen werden Reservationsbegehren von Liegenschaftsbesitzern abgelehnt, der Antrag muss von den Mietern selbst gestellt werden. Pro Haushalt/Wohnung kann maximal ein dauervermieteter Parkplatz beantragt werden. *mt*

Bürgerliches Referendum gegen Mehrwertabgabe

Nidau Die bürgerlichen Parteien FDP, PRR, BDP und SVP von Nidau haben das Referendum gegen die Einführung des Mehrwertabgabe-Reglementes ergriffen (das BT berichtete). Am Montag haben sie es mit 273 Unterschriften bei der Stadtverwaltung eingereicht.

Die linksgrüne Mehrheit im Stadtrat habe an der letzten Ratsitzung beschlossen, ein Mehr-

wertabgabe-Reglement (MWAR) einzuführen, heisst es in einem Communiqué: «Für die Stadt Nidau drohen Millionenkosten, darüber hinaus widerspricht das MWAR komplett der bisherigen Stadtplanung.» Nach erfolgter Beglaubigung der Unterschriften würden die Nidauer Stimmberechtigten bald über die Vorlage befinden können, wird in Aussicht gestellt. *mt*

Grösste Blume der Welt blüht im Doppelpack

Kerzers Man erinnert sich: 2016 erhielt das Papiliorama vom Botanischen Garten Basel als Leihgabe eine Titanwurz, die wenig später blühen sollte. Die Knolle teilte sich indes nur in mehrere Jungknollen. Die zwei grössten von diesen produzieren nun bereits je eine Blume. Über die Weihnachtstage dürfte es buchstäblich zur Entfaltung kommen. Die Titanwurz kann über drei

Meter hoch werden und gilt als grösste Blume der Welt. Sie öffnet sich nachts und blüht nur zwei, drei Tage, ehe sie wieder verwelkt. Wegen der Coronasituation kann die Entwicklung der Titanwurz nicht live, aber im Internet auf www.papiliorama.ch verfolgt werden. Das hat auch Vorteile: Auf dem Höhepunkt des Blühens sondert die Blume einen starken Aasgeruch ab. *mt/bk*